

3.3.3 Die Berichtigung durch den Lehrer

Aufgabe 58

1. Schauen Sie sich den folgenden Text aus Aufgabe 55 (Seite 57) noch einmal an. Er enthält diesmal einen Vorschlag zur Berichtigung durch den Lehrer.

Lieber
Liebe Peter

Ich habe seit zwei Wochen in ^{China.}China ^{Die}geblieben. Die Tong-ji Universität liegt in Schanghai. Hier ist alles für mich ^{neu.}neug. Ich habe ^{ein neues}eines neue Leben angefangen. ^{Die}chinesische Sprache ist viel schwieriger zu lernen als andere ^{Fremdsprachen}Fremdsprache. ... Trotzdem habe ich schon viele ^{Freunde}Freunden, die sehr freundlich für mich ^{zu mir}sind. ...

Im Unterricht habe ich nicht genug verstanden, weil meine chinesische Sprache nicht sehr gut ist. Deshalb habe ich nach dem Unterricht sehr fleißig ^{Chinesisch lernen.}Chinesisch zu lernen. ... (Möglich, aber nicht so gut: Ich habe ... fleißig ^{es}Chinesisch zu lernen.) Ich habe ^{Nächstes Mal}sehr eilig. Nächste mal werde ich ausführlich das Leben in China ^{beschreiben}schreiben. (Oder: Ich werde über ... schreiben.)

Viele Grüße von

^{deinem}dein Ei-zhong Xu

2. Wann ist Ihrer Meinung nach eine derartige Berichtigung durch den Lehrer sinnvoll?

Der Lehrer schreibt also entweder an den Rand oder über den Schülertext die richtigen Formen und lexikalischen Einheiten, d. h., er nimmt die Korrektur selbst vor. Auch die Angabe besserer Alternativen ist möglich. Es muss für den Schüler klar zu erkennen sein, ob ein wirklicher Fehler vorliegt oder ob der Lehrer nur einen „eleganteren“ Ausdruck vorschlägt. Dies muss gekennzeichnet werden, sei es farbig oder indem man vor die Lehreralternative *besser:* schreibt.

Die richtige Äußerung in das Produkt des Lernenden hineinzuschreiben, ist einerseits sinnvoll, wenn man davon ausgeht, dass der Lernende sich auch durch zusätzliche Hilfen über Korrekturzeichen nicht selbst korrigieren kann. Andererseits kann dieses Verfahren verwendet werden, wenn man eine besonders häufig gebrauchte bzw. gute Formulierung für die vermutete Äußerungsabsicht mitliefern möchte. Bei Fehlern hingegen, die aus Unaufmerksamkeit oder anderen nur für den Lernenden nachvollziehbaren Gründen unterlaufen sind, sollte man eher die Möglichkeit zur Selbstkorrektur offen lassen. So hat der Schüler zum einen das Erfolgserlebnis, einen Teil seiner Fehler allein korrigieren zu können. Zum anderen wird er sich dadurch, dass er sich mit seinen eigenen Fehlern beschäftigt und so bewusst mit ihnen umgeht, bei den nächsten Malen besser an die richtige Form erinnern. Natürlich bedeutet ein solches Vorgehen mehr Arbeit für den Lehrer, da die Selbstkorrektur des Schülers noch einmal überprüft werden sollte.

Aufgabe 59

Wissen Sie eigentlich, was Ihre Schüler mit Ihren Markierungen bzw. Korrekturzeichen anfangen? Fragen Sie sie doch einmal danach.